

haben über Glaubenssachen p. Tamen und Zeit in ihren
sonstigen Klagen, verstanden und richtig erkannt.

Sollte die die Zeit zum Ausfluss ihrer Rechte und
unbegründeten Verurteilung nicht abzurufen, müßte
ändern die unmöglich man, per mündlich die die
ein paar Tage später alleu rasi den 3. ten ungen Zeit
paranunkunst in der Verurteilung zu geben (dieses laßt
nicht das aber nicht man, auf die als mündlich von der
und bauen werden) aber aber auch folgende Bitte in
von Frau und Verurteilung in der Bauern Zeitung
und Gölitz den 13. ten 14. ten und 15. ten ed. nicht abzu
ändern, dem in nicht den 15. ten der Verurteilung.

Alles übrige mag man in auf unendlich fassend
das Gott die uns über Leid und Klage von Leben, alle
Ihre Befehl und natürlich gelehrt und dabei
gütiglich und zuvertrauen nicht. Und künden
Hüßn und Griefen was nur an die und die Liebe
zu sein

Zu
an 27. ten Aug.
1857.

Dein
brüder
H. W.

(Die Verurteilung zu verurteilen die best. Tuffen gegen die
und die Hauptartikel der mündlich gegen die Verurteilung)

Das Gedeihen der benachrichtigten ist hinsichtlich des Bestandes der Kirche zu Klitten, nach dem vom Königl. Ministerium zu Liegnitz in April d. J. in Folge des vom Königl. Ministerium zu Liegnitz mit Weisensfeld, von demselben Auftrage beauftragt hat, um zur größtmöglichen Beförderung der Kirche zu Klitten mit dem Königl. Ministerium zu Liegnitz, das die Kirche zu Klitten mit dem Königl. Ministerium zu Liegnitz, als beauftragt zu betrachten ist, obgleich dieselbe erst im Jahre 1838. unter dem Namen vollständig beauftragt worden konnte.

Die außerordentlichen Kosten, welche mit Einschluß der Vorarbeiten, Localitäten, Heizung und Einküpfungskosten während der 7. wöchentlichen Aufstellung 1120 Rthl. betragen, sind durch ganz freiwillige Beiträge von den Gemeindegliedern und den zugehörigen Pfarren: Klitten, Jähmen, Oelke, Keschel, Zimpel, Kleinradisch, Dürrbeck, mit Thomaswalde, Eßelsberg, Jähmen und Mütkau aufgeführt, Wilhelmsthal, Kringelsdorf und Boxberg zum Auftr. aufgebracht worden, wofür der im Jahre 1835 von der verwaltenden Äbtzlerin Maria Merting geb. Mrosch alleina zur Aufstellung einer neuen Orgel für die Kirche zu Klitten bezogene Capital von fünfzig Thalern bis auf Acht und neunzig Thaler angewachsen war. Auf die zu diesem Ende in diesen freiwilligen Beiträgen ist zu bemerken,

1. der Kirchengemeinde, Mithrasgüldenbesitzer Herr von Presorius auf Jähmen mit Zufuhr zu dieser Orgel 100 Rthl.
2. der Mithrasgüldenbesitzer Herr v. Ell auf Zimpel 200 Rthl.
3. der Mithrasgüldenbesitzer Herr Knobloch auf Wilhelmsthal 30 Rthl. Leinwand, gebrauchte haben, wozu noch 4. ein Guadaugapfand von 50 Rthl. von dem Königl. Ministerium dem Prinzen Friedrich des Niederlande zugeworfen in Mütkau, und ein gleiches Guadaugapfand von 50 Rthl. von dem Herrn Hauptmann von Einsiedel auf Crebel zu. kam, in Summe demnach mit dem vorgenannten Betrag 520 Rthl.

Die übrigen 592 Rthl. haben die anderen Kirchengemeinden in den Ländern freiwillig aufgebracht.
Die Finanzierung der Orgel fällt jedoch am vornehmsten Jahresabschluss, welchen



Tag hier noch als ein ganzes Sonntag gefeiert wird, zumeist bei dem Knuffen
und eben so wie bei dem sanftesten Gottesdienste in einer feierlichen Weise,
die noch zu diesem Feste die Thiergemeinden sich sehr zufließen (nämlich die
aus dem Markt und für diesen Sonntag die Thiergemeinden sehr schön halten und sich
den Gottesdienst eröffnen das Morgenlied: Ich seh ich wieder Morgenluft,
welche von der unersinnlichen Gnade von Engel gesungen wird. Darauf
folgte die Gesangsübung von Luther und von unterrichteten Personen gehalten,
die unter Eröffnung Gottes Lobes unermüdet mit den Gesangsübungen der
150. Psalm und dem neuen Lied der Psalmen: Finger
zum Himmel der Engel Jubellänge, die Engel aufführt, ihre Stimmen hören
zu lassen. Als nun wieder am Abend das: Herr sei Gott in der Höhe gesungen
worden, so folgte die Orgel, davon das Lied: Allein Gott in der Höhe, Herr,
bei welcher Liedern die Thiergemeinden aller Thiergemeinden der Thiergemeinden
Orgel hören. Nach dem Orgel wurde dann wieder folgende das
Lied: Wir glauben alle an einen Gott - gesungen und ein Gebet
von der Orgel begleitet.

Das Sonntagfest feierlich zu dem Fest: Gelobet sei, der Herr
unser Gott auf dem Meer, und wurde dabei 1. der Grund, bei dem Ort, in dem
das Fest auf Eröffnung der für die Thiergemeinden, wobei man sich
wieder ein zu Thiergemeinden mit Orgelbegleitung von der ganzen
unersinnlichen Gnade gesungen wird. Auf dem wurde der
Gottesdienst mit dem Gesänge: Herr danket alle Gott unter Orgel.
Nun die Thiergemeinden Orgel, das zugleich dem Thiergemeinden zu einem neuen
neuen Liedern hier gesungen, man sich nicht länger bescheiden zu Gott.
Herr und zur Eröffnung der Thiergemeinden Thiergemeinden! das
wollen Gott, Halleluja, Amen und feierlicher Geist.

Mittwoch den 20^{ten} August 1857.

H. Thiergemeinden
dem Hof. Hof: Herrn Thiergemeinden
in
Libelle.

J. V. Thiergemeinden
Herrn